Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 22 (1946-1947)

Heft: 1

Artikel: Der Ausbildungschef zu den Offizierskursen!

Autor: Alboth, Herbert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-703514

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Ausbildungschef zu den Offizierskursen!

Die Diskussion Pro und Kontra der Offizierskurse hat verschiedene Fragen auftauchen lassen, deren Beantwortung manche Dinge in einem anderen Lichte erscheinen lassen und die auch geeignet ist, einige Kritiken richtigzustellen. In einem Interview hat der Chef der Ausbildung, Herr Oberstkorpskommandant Frick, zu den wichtigsten dieser Fragen Stellung genommen.

Frage: Welchen Ueberlegungen entspricht der den einzelnen Of.-Kursen bewilligte technische Kurskredit, der z. B. in unserem Regiment 1400 Fr. betrug?

Antwort: Dieser kleine technische Kurskredit ist die Folge der einschneidenden Sparmaßnahmen, wie sie die Kürzung des Militärbudgets des laufenden Jahres mit sich brachte. Die Höhe dieses Kredites wurde, nachdem die Vorschläge über die Dauer und den Zweck der Of.-Kurse verschiedenen Aenderungen unterworfen waren, schlußendlich den sich bietenden Möglichkeiten dieser neun Tage angepaßt. Da die Anschaffungspreise oft mehr als das Doppelte gestiegen sind und die Waffen und Mittel z. B. eines Füs.-Bat. gegenüber früher beträchtlich vermehrt wurden, waren wir uns von Anfang an darüber klar, daß der Kredit nicht reichlich sei. Es sollten aber in diesen Kursen hauptsächlich jene Mittel behandelt werden, deren Gebrauch den Offizieren noch nicht geläufig war, wie die verschiedenen Sorten von Minen. Dabei handelte es sich nicht darum, zahlreiche Sprengungen durchzuführen, sondern an Hand des Uebungsmaterials die Handhabung und den Einsatz kennenzulernen. Uebrigens sollte das Hauptgewicht dieser Kurse, zum mindesten bei der Infanterie und den leichten Truppen, in der Schulung der Führung im kleinen Verbande liegen.

Frage: Warum mußten von diesem Kredit die teueren Mittel vom Bunde beschafft werden, da z. B. für eine HG 43 Fr. 9.60 berechnet wurde?

Antwort: Da, wie schon erwähnt, die Anschaffungskosten der Waffen und Mittel enorm gestiegen sind — eine Gewehrpatrone kostet uns z. B. gegen früher 11 Rappen heute 21 Rappen — sind die Preisansätze der KMV sicher gerechtfertigt. Diese Preisansätze sind für alle militärischen Schulen und Kurse einheitlich. Sie ermöglichen uns so die genaue Vorausberechnung des Budgets.

Es handelte sich nicht darum, wie erwähnt, dem Bunde diese Mittel abzukaufen. Durch den Kurskredit wurden die in den Of.-Kursen verbrauchten Mittel wieder in unserem Bestande ersetzt oder durch die KMV, wie z. B. das blinde Minenmaterial, retabliert und erneuert. Es war nötig, daß auch die Kosten der Instandstellung in diesen Kredit aufgenommen wurden. Wir können weder unsere durchaus nicht reichlichen Kriegsreserven aufzehren noch andere Kredite für die Instandstellung des Uebungsmaterials beanspruchen.

Frage: In den Of.-Kursen wurde durch die Fachreferate der Wert unserer panzerbrechenden Waffen sehr negativ beurteilt. Liegt in dieser allzustarken Betonung des Negativen, solange wir keine besseren Waffen besitzen, nicht eine Gefahr?

Antwort: Diese Ueberlegung ist richtig. Wir müssen nach meiner Meinung wissen, daß unsere heutigen Panzerabwehrwaffen wie IK. und Tb. gegen die neuesten Panzerkonstruktionen unterlegen sind. Es muß aber immerhin festgestellt werden, daß neben den eigentlichen Kampfpanzern stets noch eine Anzahl leichter gepanzerter Fahrzeuge auftreten, wie Aufklärungspanzer, Panzer von Luftlandetruppen, Panzergrenadierwagen und dergleichen. Gegen diese Mittel sind unsere bisherigen Panzerabwehrwaffen immerhin noch durchaus brauchbar. Unter günstigen Umständen können auch gegen schwere Typen, besonders gegen die schwächer gepanzerten Teile, noch Erfolge erzielt werden, mindestens mit der Pak.

Solange wir keine besseren Abwehrwaffen besitzen, ist es daher unsere Pflicht, noch mehr aus den vorhandenen Waffen herauszuholen und ihren Einsatz der einmal für uns so ungünstigen Situation anzupassen.

Es ist für uns heute auf alle Fälle abwegig, von einer Verschrottung der während des Krieges angeschafften Abwehrwaffen zu sprechen, solange wir nicht etwas Besseres haben.

Frage: Die verschiedenen Stimmen über die Of.-Kurse lassen darauf schließen, daß diese Kurse recht verschieden durchgeführt wurden und die Kurskommandanten die allgemeinen Weisungen ungleich auslegten. Unter diesen Umständen haben an einigen Orten Sinn und Geist dieser Kurse gelitten. Entgegen den allgemeinen Weisungen verfügten einzelne Kurse doch über scharfe Munition oder konnten Demonstrationen der Flugwaffe besuchen. Wie erklären sich diese Unterschiede und ihre oft bedauerlichen Folgen?

Antwort: Bei der Redaktion der Weisungen durfte kein starres Programm vorgeschrieben werden, das die Initiative der Kurskommandanten beschränkte und der Verschiedenheit der Verhältnisse keine Rechnung trug. Uebrigens liegt es in der Aufgabe der Heereseinheitskommandanten, für eine zweckmäßige Durchführung der Kurse zu sorgen. Wenn da und dort Sinn und Geist dieser Weisungen nicht richtig ausgelegt worden sein mögen, so handelt es sich dabei um jene Unvollkommenheiten, die allem Menschenwerk anhaften. Es sind aber bestimmt Ausnahmen.

Ich bin davon überzeugt, daß der größte Teil aller Kurse für die beteiligten Offiziere ein Erfolg war. Berichte aus zahlreichen Kursen beweisen dies. Letzten Endes ist dies wie überall eine Frage der Leitung im einzelnen Fall.

Daß wir den Kursen keine Munition zuteilten (abgesehen von derjenigen für Panzerwurfgranaten) entsprach folgenden Ueberlegungen: Die Zuteilung von Munition für schulmäßiges Schießen hat keinen Sinn, diejenige für gefechtsmäßiges Schießen (Stoßtruppübungen) hätte aber viel zu viel Geld gekostet, nämlich außer den sehr hohen Munitionskosten auch solche für Verlegung auf geeignete Schießplätze, für Transporte, Hilfsmannschaften, Landschaden usw. verursacht. Außerdem hat der Aktivdienst für derartige Uebungen reichlich Gelegenheit geboten. Der Hauptzweck des Kurses, die Offiziere wiederum mit den Aufgaben der Führung und Befehlsgebung im kleinen Rahmen vertraut zu machen, wäre übrigens dadurch beeinträchtigt worden.

Die Vorführung von Fliegerdemonstrationen wurde von einzelnen Kurskommandanten bei der Fliegertruppe angefordert und im Rahmen ihrer Mittel durchgeführt, wo es soweit die Verhältnisse gestatteten. Ueberall war dies nicht möglich. Die Beschaffung von Munition auf Kosten des Kurskredites war in den Weisungen nicht vorgesehen.

Frage: In einem Schlußwort hat der Kommandant eines Kurses seinen Offizieren verboten, sich in der Oeffentlichkeit über diese Kurse zu äußern. Wie denken Sie darüber?

Antwort: Ich halte es nicht für geschickt, derartige Verbote auszusprechen, da ja ein Kurskommandant, der seinen Kurs gut vorbereitet und durchführt, die Oeffentlichkeit nicht zu scheuen braucht.

Herbert Alboth, Oblt.